

CHRISTUS IST SIEGER

5/2015

November/Dezember 2015

SO SEHR HAT GOTT DIE WELT GELIEBT
DASS ER SEINEN EINZIGEN SOHN GAB
DAMIT JEDER DER AN IHN GLAUBT
NICHT VERLOREN GEHE SONDERN
DAS EWIGE LEBEN HABE. *JOHANNES 3, 16*

Wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig einander zu lieben. 1. Johannes 4,11

Die besten Weihnachtsgeschenke

Manche Geschenke, die Sie an diesem Weihnachtsfest verschenken können, sind mehr wert als alles, was Sie mit Geld kaufen können: Vertragen Sie sich wieder nach einem Streit, verabschieden Sie das Misstrauen, sagen Sie jemandem: „Ich hab dich lieb“. Verschenken Sie etwas – ohne dass Sie sich als Schenkender zu erkennen geben. Vergeben Sie jemandem, der Ihnen Unrecht getan hat. Nehmen Sie dem Zorn mit einer nachgiebigen Antwort den Wind aus den Segeln. Besuchen Sie jemanden in einem Pflegeheim. Entschuldigen Sie sich, wenn Sie etwas falsch gemacht haben. Seien Sie besonders freundlich zu Ihren Arbeitskollegen. Schenken Sie, wie Sie von Gott durch Jesus Christus beschenkt wurden: ohne aus Pflichtgefühl schenken zu müssen, ohne großartige Ankündigung, ohne Vorbehalt, ohne Hintergedanken. C. Swindoll

Dem Vater gehorchen

„Ihr heißet mich HERR und saget recht daran, denn Ich bin's auch“ Johannes 13,13.

Der HERR besteht nicht auf seiner Autorität; Er sagt nie: „Du sollst“. Er läßt uns vollständig frei, so frei, dass wir in Sein Angesicht spucken können, wie es die Menschen getan haben; so frei, dass wir Ihn töten können,

wie es die Menschen getan haben; Er wird nie ein Wort dazu sagen. Doch wenn durch die Erlösung Sein Leben in mir erzeugt wird, erkenne ich Sein Recht der unbedingten Autorität über mich sofort; es handelt sich dabei um eine sittliche Beherrschung:

„*Du bist w ü r d i g...*“ (Offenbarung 4,11). Es ist nur das Unwürdige in mir, das sich weigert, sich vor dem Würdigen zu beugen. Wenn ich einem Menschen begegne, der heiliger ist als ich, und seine Würdigkeit nicht anerkenne, und dem, was durch ihn kommt, nicht gehorche, wird das Unwürdige in mir dadurch aufgedeckt. Gott erzieht uns durch Menschen, die ein wenig weiter sind als wir – nicht was den Verstand anbelangt, sondern was die Heiligkeit anbetrifft, bis wir schließlich unter die Herrschaft des HERRN Selbst kommen; dann ist unser ganzes Leben auf den Gehorsam Ihm gegenüber eingestellt. Wenn der HERR auf unserem Gehorsam bestehen wollte, würde er zu einem Fronvogt werden und hätte keine Autorität mehr über uns. Er besteht nie auf unserem Gehorsam; wenn wir Ihn jedoch einmal erschauen, dann gehorchen wir Ihm augenblicklich; dann leben wir vom Morgen bis zum Abend in Anbetung und Verehrung, und es wird Ihm leicht, unser HERR zu sein. Mein Wachstum in der Gnade offenbart sich in der Art und Weise, wie ich den Gehorsam auffasse. Wir müssen das Wort „Gehorsam“ wieder aus dem Sumpfe ziehen. Der Gehorsam ist das Verhältnis zwischen Vater und Sohn, nicht zwischen Herr und Knecht. Gehorsam ist nur möglich zwischen Gleichgestellten. „Ich und der Vater sind eins.“ „Und wiewohl Er Gottes Sohn war, hat Er doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt“ (Hebräer 5,8). Der Sohn Gottes war Seiner Sendung als Erlöser gegenüber gehorsam – weil Er der Sohn Gottes war, nicht aber um Gottes Sohn zu werden.

Oswald Chambers

Das ist Wahrheit

„*Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.*“, Johannes 8,31,32.

Man kann das ganze Werk der Bekehrung eine Hineinführung des Menschen in die Wahrheit nennen. Wir sind von Natur so aufgebläht, dass wir unsere armseligen Heller für Dukaten halten. Durch unzählige Erfahrungen und Demütigungen lernt der Mensch zuletzt, dass die vermeintlichen Dukaten nichts sind als rote Heller. Und wenn er dies einsieht, steht er in der Wahrheit und in der Demut. Dies ist aber bei manchen eine Weisheit, zu der sie nur nach vielen Jahren gebracht werden.

Einige, die wohl erweckt sind, sind nicht gründlich erweckt.

Wenn ein Mensch ganz dem HERRN Jesus gehören möchte, so muss er mit seinem innersten Willen aus der Gemeinschaft mit der Sünde heraustreten. Er muss mit seiner Finsternis ans Licht des Heilands kommen. Es muss ihm darum zu tun sein, im Lichte Gottes mehr und mehr die Finsternis und verborgensten Fäden der Finsternis in seinem Herzen zu entdecken und nichts vor dem HERRN zu verhehlen. Diesem Offenbarwerden weichen viele lange Zeit aus. Vielleicht weil sie sich fürchten, ihre eigene Gerechtigkeit einzubüßen; vielleicht weil sie die Sünde noch heimlich nähren und pflegen, neben dem Leben aus Gott auch noch ein Leben des eigenen Ichs führen, mit anderen Worten, zwei Herren dienen und kein ganzes Eigentum des HERRN Jesus werden mögen. So muten sie dem Heiland zu, er solle über ihren verborgenen Fleischessinn den Mantel seiner Gerechtigkeit ziehen und ihnen seinen Frieden schenken, obwohl sie die Finsternis noch liebhaben und sich die feinere und verborgenere Gemeinschaft mit ihr nicht ins Licht stellen lassen mögen. Auf diese Art entstehen geistliche Zuckungen und Krämpfe.

Ludwig Hofacker

„*Wenn wir also behaupten, dass wir zu Gott gehören und dennoch in der Finsternis der Sünde leben, dann lügen wir und widersprechen mit unserem Leben der Wahrheit. Leben wir aber im Licht Gottes, dann sind wir auch miteinander verbunden. Und das Blut, das sein Sohn Jesus Christus für uns vergossen hat, befreit uns von aller Schuld.*“ 1. Johannes 1,6,7

Jesus, der Höchste im Universum

Gott, dem Herrn des Universums, wurde vor gut zweitausend Jahren ein Sohn geboren. Dieses gewaltige Ereignis feiern wir an Weihnachten. Der Sohn Gottes heißt Jesus. Er „war ohne Sünde, obwohl er in allem versucht worden ist, wie jeder andere Mensch“ (Hebräer 4,15). Er nahm auf sich die Sünde der ganzen Menschheit. Jesus nahm am Karfreitag unsere Sünde in das Grab und begrub sie dort. Damit war seine Königsherrschaft über das Universum besiegelt.

Die Natur erkannte Jesus als König an: „Die Erde erbebte, die Sonne verfinsterte sich, Gräber taten sich auf und viele entschlafene Heilige standen auf und erschienen vielen“ (Matthäus 27, 52f.), als Jesus am Kreuz gestorben war.

Als König lebte er auf der Erde: Der Tod musste auf sein Geheiß weichen, Tote wurden lebendig. Das Grab musste Lazarus losgeben, als Jesus rief: „Lazarus, komm heraus!“. Lazarus kam lebend aus dem Grab heraus (Johannes 11).

Ein noch größeres Wunder ist, dass viele Menschen, „die in ihren Übertretungen und Sünden tot waren“ (Epheser 2,1), durch Jesus völlig verändert und lebendig gemacht wurden. Im Gespräch mit Jesus wurde die Frau am Jakobsbrunnen ein neuer Mensch. Bei ihm wurde sie die Lasten ihrer Vergangenheit los, konnte neu anfangen und die Leute aus ihrer Stadt zu Jesus führen (Johannes 4).

Schon allein der Name Jesus lässt die Unterwelt zittern. Der Teufel und die Seinen beherrschen die Welt. Sie haben das Denken der Menschen mit Spitzfindigkeiten und fehlgeleiteter Weisheit durchdrungen, die den Weg zum Heil nicht zeigen können. Als Menschen anfangen, Götzen zu machen und sie anzubeten, wurden sie verblendet, dass „ihre Augen nichts von Gott sehen und ihre Herzen nichts von Gott merken konnten“ (Jesaja 44, 18). Durch Götzendienst kann die menschliche Natur nicht erlöst werden. Götzen sind Menschenwerk. Es gibt Götzen, über deren schlechtes Vorbild viel philoso-

phiert wurde. Jesus aber bleibt auch nach zweitausend Jahren ohne Sünde, niemand kann ihm irgendeine Bosheit, Sünde oder Selbstsucht nachweisen. ER ist der selbstlose Gott, „der unsere Krankheit und unsere Sünde und unsere Schmerzen trug. Um unserer Krankheit und unserer Schmerzen willen wurde er verwundet und zerschlagen“ (Jesaja 53). ER gab sein Leben willig für uns Menschen. Damit ist Jesus der Höchste im Himmel und auf der Erde. Niemand kann ihn von seinem Thron stoßen.

Jesus kam aus der Familie Abrahams. Die Verheißung Gottes, dass in Abraham alle Völker auf Erden gesegnet werden sollen, ist erfüllt mit dem Kommen Jesu. Seine Herrschaft wird groß werden und des Friedens wird kein Ende sein auf dem Thron Davids und in seinem Königreich werden Recht und Gerechtigkeit in Ewigkeit herrschen (Jesaja 11).

Wer diesem Heiland und Retter nachfolgt, hat Teil an seiner Größe – nicht durch menschliche Unterstützung oder ein Zugehörigkeitsgefühl, sondern durch seine Liebe, die Menschen erhebt. Das Grab hat keine Macht über solche Menschen. Sie haben keine Angst vor dem Tod – Jesus nimmt alle Angst. Sie werden zu Sternen, die am Firmament von Gottes Reich ewig scheinen werden.

Nach N.Daniel

Allein der Glaube

Manche Christen können sich nicht darein finden, dass, nachdem sich ihnen der Heiland so herrlich in seiner Gnade geoffenbart hat, die alte sündliche Natur sich noch immerwährend in ihnen regen soll. Das treibe sie wieder in das Gesetz zurück. Sie wollen durch eigenes Wollen und Wirken, durch selbst gefasste Anläufe und allerhand Erfindungen dem Übelstand abhelfen. Dadurch entfernen sie sich aus der Gemeinschaft des Todes Jesu und geraten in eigene Wege. Auch haben sie etwa aus der Zeit, wo sie den Frieden Gottes zuerst suchten, allerlei gesetzliche Vorstellungen und Bilder in ihren Gnadenstand mit herübergenommen.

CHRISTUS IST SIEGER

Kinzigstraße 36
78112 St. Georgen

Postvertriebsstück
E 3856
Gebühr bezahlt

Diese alten, aus dem Gesetz und der Vernunft kommenden Bilder erheben sich wieder in der Seele und drängen sie aus dem Gnadenstand hinaus. So wird man wieder elend, saft- und kraftlos, meint, man sei ernstlicher als unter dem sanften Regiment der Gnade, und steht doch nicht wahrhaftig in der Gemeinschaft des Sohnes Gottes. Von diesem Abweg zeugt der ganze Brief an die Galater. Galater 3, 2.3 schreibt Paulus: „Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben? Seid ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr's denn nun im Fleisch vollenden?“
Ludwig Hofacker

Neujahrsrüstzeit

mit Pfr. Dr. Wolfgang Nestvogel
Haus Schönblick 73527 Schwäbisch Gmünd
29. 12. 2015 – 2. 1. 2016
Anmeldeschluss: 14. 11. 2015

03. 11. – 07. 11. 2015

Kinderfreizeit Teenagerfreizeit

Freizeitheim St. Georgenhof
72539 Pfronstetten-Georgenhof

Vor allem den Kindern und Jugendlichen schlagen wir zum Auswendiglernen bis zur nächsten Rüstzeit
Matthäus 7, 15-29 vor

BIBELWORTE 2016

Kalender 2016

Preis: Euro 17,00

Liebe ohne Ende – Gott wird Mensch

(Weihnachtspredigten)

Preis: Euro 4,80

Versandadresse:

LEF Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

Der Friedefürst

Unser Weihnachtsgruß, Seite 3 - Seite 6 dieser Ausgabe, kann wieder in beliebiger Menge beim Verlag bestellt werden.

„Christus ist Sieger“ erscheint als Zeitschrift der LEF Evangelische Laiengemeinschaft e.V. Herausgeber und Verleger: Gertrud Papst, Kinzigstraße 36, 78112 St. Georgen, Telefon (0 77 24) 73 53. Bezugspreis jährlich € 5,-. E-Mail: CIS-online@web.de LEF Evangelische Laiengemeinschaft e.V. Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg, Telefon (0 62 21) 80 29 59, Fax (0 62 21) 80 82 21. www.lef-evangelisch.org

Konten Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER:
Sparkasse Schwarzwald-Baar 9 265 340 (BLZ 694 500 65)
IBAN: DE98 6945 0065 0009 2653 40 BIC: SOLADES1VSS
Postbank Karlsruhe 0160 525 756 (BLZ 660 100 75)
IBAN: DE72 6601 0075 0160 5257 56 BIC: PBNKDEFF

Konto Missionsarbeit LEF:
Volksbank Kurpfalz H+G Bank Heidelberg
52 8850 00 (BLZ 672 901 00)
IBAN: DE34 6729 0100 0052 8850 00 BIC: GENODE61HD3
Printed by Todt Druck GmbH in Germany · Imprimé en Allemagne Fédérale.